

# Betriebsrat? – Besser mit!

## BETRIEBSRAT ALS SCHUTZSCHIRM

Die IG Metall Ulm unterstützt die Etablierung von Betriebsräten. Zwei Beispiele für die erfolgreiche Gründung von Betriebsräten in unserer Region. IG Metall und Betriebsräte können gemeinsam eine wichtige Schutzfunktion für die Beschäftigten übernehmen.



Neu gegründeter Betriebsrat bei der Firma Fischer in Laupheim (v.l.n.r.): Franz Braig, Armin Dobler, Alfred Gerster, Günter Hahn, Ingo Kohn, Stefan Locherer (stellvertretender Betriebsratsvorsitzender), Gunnar Schuch (Betriebsratsvorsitzender)

### Betriebsratsgründung bei Fischer GmbH in Laupheim

Bei der Firma Fischer machte sich im Frühjahr 2010 Unsicherheit unter den Beschäftigten breit, nachdem sie über die Verkaufsabsichten des Firmeneigners informiert worden waren.

Es war die Angst vor Entlassungen und die Befürchtung, dass der neue Arbeitgeber hart durchgreifen könnte und auch, dass Beschäftigte einzeln unter Druck gesetzt werden könnten. Auch die IG Metall hatte von den Verkaufsabsichten Wind bekommen und nahm die Befürchtungen der Beschäftigten ernst. Die IG Metall machte der Belegschaft das Angebot, die Wahl eines Betriebsrats zu unterstützen.

Gemeinsames Ziel war es, einen möglichst optimalen Schutz für die Beschäftigten zu organisieren. Ein engerer Kreis von Beteiligten wusste, dass das Vorhaben der Gründung eines Betriebsrats nicht ohne Risiko sein würde.

»Jeder Schritt war mit den Beteiligten abgestimmt«, so Ralf Jaster von der IG Metall, der den Wahlvorstand ab Oktober 2010 unterstützte.

Seit Mitte Dezember 2010 gibt es einen neuen Betriebsrat bei Fischer. »Die Unterstützung der IG Metall Ulm war nicht nur in der Gründungsphase sehr gut. Wir werden auch weiterhin gut beraten«, so Gunnar Schuch, der erste Betriebsratsvorsitzende bei Fischer.

### DIY Element System GmbH

Seit Herbst 2006 koordinierte die IG Metall Ulm die Vorbereitungen zur Gründung eines Betriebsrats bei Bohnacker Systeme in Rottenacker. Im Februar 2007 wurde schließlich gewählt.

In den letzten Jahren steuerte das Management den Betrieb mit dubiosen Methoden in die Zahlungsunfähigkeit, so dass im November 2010 Insolvenz angemeldet werden musste. Das stellte das noch junge Gremium vor eine extreme Herausforderung:

Am 1. März 2011 ging der Betrieb an die »Nimbus hands-on-investors« über. 202 Arbeitsplätze

wurden in Rottenacker gehalten. Zwar fand sich kein Käufer für die unternehmensrechtlich eigenständige Werkzeug- und Maschinenbau GmbH: Folge Schließung. IG Metall und Betriebsrat erreichten jedoch per Interessenausgleich und Sozialplan, dass sieben Auszubildende dieses Betriebs ihre Ausbildung beenden können. Weitere acht Kollegen erhielten einen neuen Arbeitsvertrag mit dem neuen Inhaber.

»Viele Gespräche und gute Argumente waren notwendig, um zu diesem Ergebnis zu kommen«, betont der Betriebsratsvorsitzen-

de Benno Winkler.

»Wir konnten die neuen Eigentümer überzeugen, dass wir die Kollegen aus dem Werkzeugbau brauchen, um einen reibungslosen Produktionsablauf nachhaltig

gewährleisten zu können«, so Winkler weiter.

»Mit der Gründung des Betriebsrats ist überhaupt erst eine Vertretungsmöglichkeit für die Interessen der Beschäftigten entstanden«, so Liane Papaioannou, die bis Ende März diesen Jahres bei der IG Metall Ulm für diesen Betrieb zuständig war. ■



## TERMINE

- **9. Mai, 13.15 Uhr**  
AK Entgeltgestaltung
- **10. Mai**  
**8 Uhr:** AK Senioren/innen  
**17.30 Uhr:** Ortsfrauenausschuss
- **11. Mai**  
**8 Uhr:** Ortsvorstandssitzung  
**16 Uhr:** VK-Ausschuss
- **19. Mai, 18 Uhr**  
Ortsjugendausschuss

## 1. Mai

### Faire Löhne – Gute Arbeit – Soziale Sicherheit

Drei Veranstaltungen unter dem Motto »Das ist das Mindeste«:

- Ulm:**  
**10.30 Uhr:** Auftakt am Weinhof  
»Ulm gegen rechts«  
Demozug zum Münsterplatz.  
**12 Uhr: Maifest auf dem Münsterplatz**  
Mit OB Ivo Gönner & Nikolaus Landgraf (DGB).

**Laupheim** (am 29. April)  
**18 Uhr:** Gesprächsrunde zur »öffentlichen Daseinsvorsorge« im Foyer des Rathauses Laupheim.

**Biberach: Maifest ab 10.30 Uhr**  
auf dem Gigelberg.  
Gesprächsrunde »Biberach 2030 – Chance oder Risiko für Arbeitnehmer/innen?«  
Weitere Infos: [www.ulm.igm.de](http://www.ulm.igm.de).

## Impressum

IG Metall Ulm  
Weinhof 23  
89073 Ulm  
Telefon 07 31-9 66 06-0  
Fax 07 31-9 66 06-20  
E-Mail: [ulm@igmatall.de](mailto:ulm@igmatall.de)

Internet:  
▶ [www.ulm.igm.de](http://www.ulm.igm.de)  
Redaktion:  
Christoph Dreher  
Verantwortung: Reinhold Riebl